

Durch öffentliche Projekte die KMU in der Region unterstützen

Die Hochschulen entwickeln und definieren ihre zentrale Rolle im steten Dialog mit allen gesellschaftlichen Kräften. In Ausfüllung dieser Rolle erbringen sie Leistungen, die für die wissenschaftliche, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung Deutschlands von entscheidender Bedeutung sind. Hochschulen sind außerdem in der wissenschaftlichen Weiterbildung aktiv. Dies macht sie zu wichtigen Impulsgebern für die Gesellschaft und zu Partnern der Wirtschaft, des öffentlichen Sektors, der organisierten Zivilgesellschaft und der Kultur. Diese wissenschaftsbasierten Beziehungen können zusammenfassend als Wissens- bzw. Erkenntnis- und Technologietransfer durch die Hochschulen bezeichnet werden.

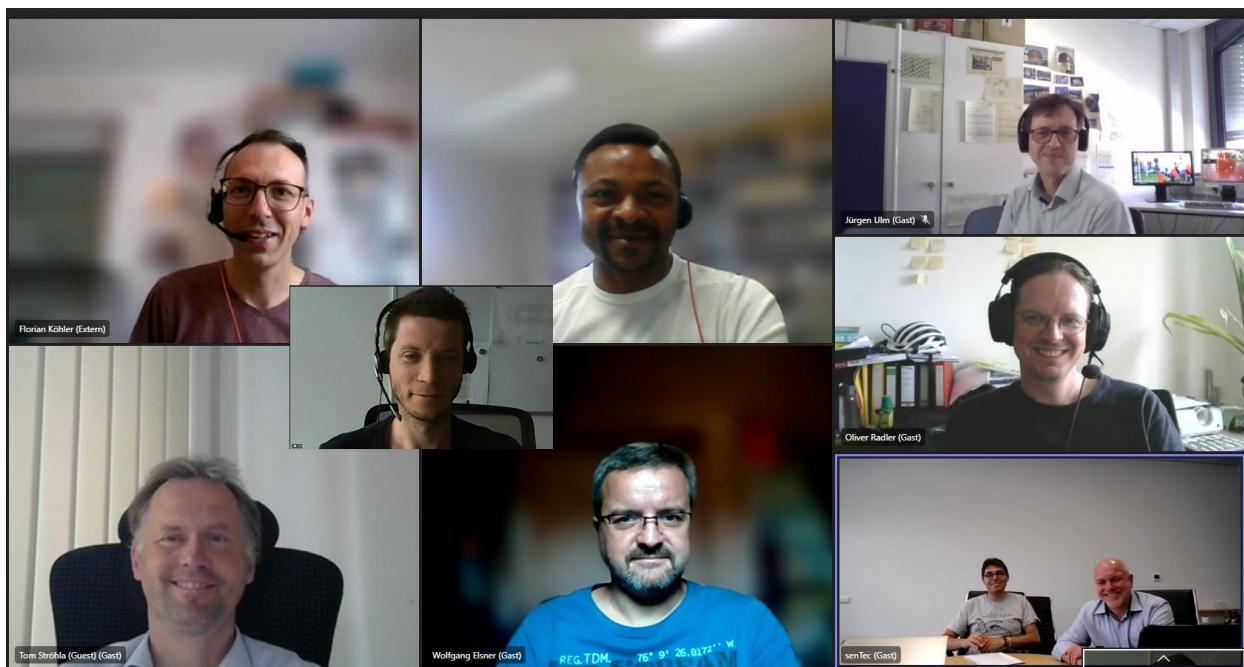


Foto: (Obere Reihe von links nach rechts: Florian Köhler (RSG Regel- und Steuergeräte GmbH); Idriss Nwagoum (RSG Regel- und Steuergeräte GmbH); Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ulm (Institutsleitung IDA – Hochschule Heilbronn). Mittlere Reihe von links nach rechts: Julien Röhm (Hochschule Heilbronn); Dr.-Ing. Oliver Radler (TU Ilmenau). Untere Reihe von links nach rechts: Dr.-Ing. habil. Tom Ströhla (TU Ilmenau); Wolfgang Elsner (senTec Elektronik GmbH); Miguel Bonilla (senTec Elektronik GmbH); Michael Binhack (Geschäftsführer - senTec Elektronik GmbH).

Die Hochschule für angewandte Forschung in Heilbronn profitiert von der ständigen Auseinandersetzung mit den Problemen und Fragestellungen von Gesellschaft und Wirtschaft. Durch die Zusammenarbeit mit der KMU und anderen Forschungseinrichtungen jenseits der akademischen Welt entwickeln sich Lehre und Forschung kontinuierlich weiter. Vor diesem Hintergrund ist das Verhältnis inhaltlich als Austausch und Interaktion und begrifflich zusammenfassend als „Transfer und Kooperation“ richtig beschrieben. Die Hochschulgesetze der Länder legen Elemente dieses Austauschs als gesetzliche Aufgaben fest.

Hochschulen verfolgen unterschiedliche Motive bei der Zusammenarbeit mit Unternehmen: wissenschaftliche und gesellschaftliche. Die Unterstützung der KMU in der Region und die Stärkung der Forschungskultur ist der am häufigsten genannte Grund für die Zusammenarbeit mit Unternehmen. Der Zugang zu Forschungsfragen, Technologien und Know-how spielt eine zentrale Rolle bei Forschungskooperationen der Hochschule Heilbronn.

Wie gelingt eine gute Zusammenarbeit zwischen den Sektoren Wirtschaft und Wissenschaft? Aus Sicht von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ulm, Direktor des Instituts für Digitalisierung und elektrische Antriebe an der Hochschule Heilbronn ist dafür eine Kultur der Kooperation ebenso wichtig wie effektive Strukturen und stabile Netzwerke. Zu den am häufigsten von den Hochschulleitern genannten Erfolgsfaktoren der Zusammenarbeit gehört das gemeinsame Arbeiten in Innovationsverbünden, wie etwa Clusternetzwerken oder Forschungscampusmodellen. Bekannte Ansprechpartner und ein regelmäßiger Austausch erleichtern die Entwicklung neuer Kooperationsprojekte. Doch am wichtigsten ist für eine effektive Zusammenarbeit ein Erfolgsfaktor, der sich nur wenig formal und monetär steuern lässt: Vertrauen. Ein vertrauensvoller Umgang zwischen Partnern, also eine verlässliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe, garantiert den Erfolg am besten. Eine zentrale Rolle spielt dabei sicherlich die Interessen des Partners zu respektieren.

Die längerfristig sinkende Zahl von innovationsaktiven Unternehmen mit parallel steigenden FuE-Aufwendungen in Deutschland bedeutet, dass sich FuE-Aktivitäten bzw. Innovationen vermehrt bei wenigen großen Unternehmen sowie FuE-intensiven KMU konzentrieren. Der Rückgang der Innovationsaktivitäten geht vor allem auf jene KMU zurück, die keine oder nur gelegentliche Forschung und Entwicklung betreiben. Aufgrund des sich verstärkenden Wettbewerbs ist davon auszugehen, dass KMUs vermehrt Innovationen lancieren und FuE-Aktivitäten nachgehen möchten, ihnen im Vergleich zu Großunternehmen aber nicht ausreichend Forschungskapazitäten zur Verfügung stehen. Hier kommen (anwendungsorientierte) FuE-Förderprogramme wie ZIM zum Tragen, welche die für KMU typischen Nachteile bei der Finanzierung von Forschung und Entwicklung auszugleichen versuchen.

Hier ist insbesondere die Kooperation mit der Technischen Universität Ilmenau, vertreten durch den Leiter Prof. Dr.-Ing. Thomas Sattel, der Fa. RSG Regel- und Steuergeräte GmbH (RSG) und der Fa. senTec Elektronik GmbH (senTec) zu erwähnen, welche bereits seit letzten Jahren mit dem Institut für Digitalisierung und elektrische Antriebe (IDA) am Campus Künzelsau, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ulm besteht. Die Kooperation wird von einem akademischen Mitarbeiter (Herr M.Sc. J. Röhm) mit dem Sitz am IDA durchgeführt.

Die Partner haben zu dem Zweck des gemeinsam durchzuführenden Kooperationsprojektes „Smarte direktangetriebene Industrieschaltventile“ in dem Förderprogramm „Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unter der Projekträgerschaft der AiF Projekt GmbH (AiF) getrennte Anträge auf Gewährung von Bundeszuwendungen für die von ihnen jeweils zu erbringenden Forschungs- und Entwicklungsleistungen gestellt. Gegenstand des Vertrages ist die gemeinsame Durchführung dieses Projektes mit dem Ziel der Entwicklung von smarten direktangetriebenen Industrieschaltventilen.

Die Unternehmen sehen in dieser Zusammenarbeit großen Nutzen:

- Sicherung der Marktposition des KMU und evtl. deren Ausbau
- Beitrag zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Entwicklung und Anwendung von Zukunftstechnologien
- Minderung des technischen und wirtschaftlichen Risikos
- Verbesserung des Innovations- und Kooperationsmanagements.

Diese Kooperation wurde in einer ausgewogenen Partnerschaft durchgeführt, bei der alle Partner innovative Leistungen erbringen. Die Hochschule Heilbronn und die TU Ilmenau möchten ihre erfolgreiche Zusammenarbeit weiter ausbauen.

„Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Heilbronn und der TU Ilmenau ist auf vielen Ebenen bereits sehr erfolgreich“, betont Prof. Dr.-Ing. Thomas Sattel. „Verschiedene Projekte sind gemeinsam angestoßen worden. Die Kooperation wird zu einer weiteren Steigerung der Innovationsaktivitäten im Deutschland beitragen.“

Ein herzliche Dank an unsere Konsortialpartner:

TU Ilmenau, Fakultät Maschinenbau,

Fa. senTec Elektronik GmbH,

Fa. RSG Regel- und Steuergeräte GmbH!